

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 63 (1958-1959)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Der erste Schulgang  
**Autor:** Meyer, Olga  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316816>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der erste Schulgang

Sauber gewaschen und gekämmt stand Anneli mitten in der Stube. Die Mutter holte ihm eine frische Schürze aus dem Wandschrank, und weil der erste Schultag war, durfte es seine Schuhe anziehen. Darauf war Anneli mächtig stolz. «Komm doch!» rief Züseli schon zum zweitenmal auf der Straße. «Ja, Ja!»



Die Griffel klapperten lustig in der Federschachtel, und am Tafelschnürchen tanzte das neue Schwämmlein auf und ab. Die Kinder schauten einander verwundert an. «Wir haben fast die gleichen Schürzen», sagte Anneli. «Ja, und schau, wie meine Schuhe glänzen», meinte Züseli; «deine sind aber auch schön geputzt.»

«Aha, zwei neue Schülerinnen», rief des Hans Jöggelis Frau aus ihrem Garten; «seid auch brav und paßt gut auf!»

Die Kinder lächelten. «Du, der Jörgli kommt mit seiner Mutter», flüsterte Züseli, «und dort geht das Schwarzenbach Idali. Es ist auch allein.» Anneli drehte sich bald dahin, bald dorthin. Es war ihm wunderbar zumute. «Da ist das Schulhaus», sagte es nach einer Weile, tief atmend. Es musterte seine Schürze, ob sie unterwegs nicht Schaden gelitten habe.

Nur wenige Kinder standen vor der Schultüre. Sie betrachteten einander neugierig. Anneli wunderte sich, wie sauber heute alle aussahen. Da schlug es neun Uhr. Die Herzlein klopfen. Anneli und Züseli faßten sich fester bei der Hand. Die Schultüre öffnete sich. Und was nun?

Aus dem Buche «Anneli» (Erlebnisse eines kleinen Landmädchens) von Olga Meyer, Rascher-Verlag, Zürich.